Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

470 (11.10.1922) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Mittwoch, den 11. Oktober 1922 — Mittag-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 470

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 195.—, frei ins Haus geliefert M 210.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 210.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 210.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 5.—, über 4 Seiten M 6.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 26.—, auswärts M 36.—. Stellengesuche u. Familienanzeig. M 17.—, die Reklamezeile M 120.—, an 1. Stelle M 135.—. Bei Wiederholung tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Handelszeitung: Dr. H. Dröse; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr. 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Unterzeichnung des Abkommens von Mudania.

ri. **Paris, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Aus Konstantinopel meldet Havas, daß das Abkommen von Mudania unterzeichnet worden ist.**

*

Von den Meldungen über die Ereignisse, die der Unterzeichnung des Abkommens vorausgegangen sind, geben wir folgende wieder:

Kemal in Mudania.

ri. **Paris**, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Es wird bestätigt, daß Mustafa Kemal in Mudania eingetroffen ist. Ismed Pascha hat den türkischen Truppen den Befehl erteilt, nicht weiter in die neutrale Zone vorzurücken.

Eine Warnung an die Türken.

d **London**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht.) General Harrington überreichte gestern abend Ismed Pascha, dem türkischen Vertreter in Mudania, das Abkommen der alliierten Mächte. Auf Ersuchen Ismeds wurde die Konferenz auf einige Zeit vertagt, um mit der Angoraregierung noch einige Einzelheiten besprechen zu können. Harrington kehrte nach Konstantinopel zurück. Bei der Uebergabe der alliierten Bedingungen an Ismed Pascha erklärte Harrington ernst und schlagend, daß den Türken jetzt die günstigste Gelegenheit gegeben werde, ihre nationalen Ziele ohne weiteres Blutvergießen zu erreichen. Er warnte jedoch die Türken vor unüberlegten Schritten und verwies Ismed darauf, daß die Türken, wenn sie die Vorschläge der Alliierten verwerfen würden, dann die Verantwortung über alles, was entstehe, übernehmen müßten. Ismed Pascha erwiderte darauf, daß er den Vertrag wohl erwogen habe und daß er den versöhnlichen Geist der Alliierten erkenne.

Vorbereitung der Räumung Thraziens.

ri. **Paris**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Ein Komitee thrazischer Abgesandter hat Athen verlassen, um die Räumung Thraziens und die Verteilung der Zivilbevölkerung auf andere Gebiete zu übernehmen. Die Abgesandten haben heute an Venizelos telegraphiert und ihn gebeten, zu erwirken, daß der Zeitraum für den Transport der durch große Flüchtlingsmassen angewachsenen christlichen Bevölkerung verlängert wird. Die Abgesandten haben sich gleichzeitig an die alliierten Regierungen gewandt.

Die Freilassung der türkischen Kriegsgefangenen.

T.U. **Konstantinopel**, 11. Okt. Die alliierten Generäle in Mudania haben mit Ismid ein Abkommen getroffen, um von Griechenland nach Unterzeichnung des Waffenstillstandsvertrags die sofortige Freilassung der türkischen Kriegsgefangenen zu erwirken. Falls die Griechen darauf eingehen werden, wird auch die Türkei die griechischen Kriegsgefangenen freilassen.

Venizelos Generalvollmacht.

TU. **London**, 11. Okt. Venizelos hat gestern Downingstreet davon in Kenntnis gesetzt, daß er den Posten eines außerordentlichen Generalbevollmächtigten Griechenlands in Europa angenommen habe. Gleichzeitig erklärte er, daß die Revolutionsregierung alle seine Vorschläge angenommen habe. Instruktionen seien aus Athen an die griechischen Delegierten in Mudania abgegangen, die diese auffordern, entsprechend den Wünschen der Alliierten zu handeln.

Lloyd George denkt nicht an einen Rücktritt.

ri. **Paris**, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) „Daily Mail" bestätigt heute, daß Lloyd George trotz der Angriffe von vielen Seiten, die ihm bisher nahestanden, nicht an einen Rücktritt denke, sondern bei der Eröffnung des Parlaments am 14. November seinen Kritikern entgegentreten wolle. Die Beziehungen des Ministerpräsidenten zur Unionistischen Partei nehmen an Schwierigkeiten zu und Sir Younger warf kürzlich in einer Sitzung der Parteiführer die Frage auf, ob noch ein Zusammengehen mit der Koalitionsregierung möglich sei. Indessen haben die lokalen Gruppen der Partei verlangt, daß die Entscheidung darüber nicht vor der Jahresversammlung, die am 15. November in London beginnt, gefällt werde.

Der Münchener Landesverrats-Prozeß.

f. **München**, 11. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Landesverratsprozeß wurde gestern die Beweisaufnahme geschlossen. Die Vormittagsverhandlungen waren in der Hauptsache noch der Vernehmung des Redakteurs Lembke gewidmet. Als der Erste Vorsitzende dem Angeklagten nahe legte, einzugestehen, daß seine Berichte aus den Fingern gesogen seien, beharrte Lembke aber auf der Richtigkeit der von ihm gemachten Mitteilungen. Durch die Vernehmung des Angeklagten Dr. Gargas soll nachgewiesen werden, daß es sich bei dem internationalen Korrespondenzbüro nicht um ein reines Informationsbüro für die englisch-amerikanische Presse und für Wirtschaftskreise, sondern um ein ausgesprochenes Spionageunternehmen gehandelt habe. Dazu werden verschiedene Zeugen vernommen, die zeitweise Dr. Gargas informiert haben. Der unabhängige Redakteur Kämpfer äußerte sich dahin, daß nach seiner Ueberzeugung Gargas ehrlich bemüht war, ein objektives Bild von der Lage in Deutschland zu gewinnen. Die Tendenz seines Büros sei antifranzösisch. Bemerkenswert waren auch die Ausführungen des sozialdemokratischen Landtagsabg. Auer, der hervorhob, daß sich ein deutscher Journalist heute oft in einem Gewissenskonflikt befinde. Auf der einen Seite gebiete ihm die Pflicht die reaktionären, separatistischen und umstürzlerischen Pläne an das Licht der Oeffentlichkeit zu ziehen, um sie zu vereiteln, auf der anderen Seite könnten solche Veröffentlichungen Deutschlands Kredit und Ansehen im Ausland unter Umständen schädigen. Bei dem abschließenden Verhör der Angeklagten stellte sich heraus, daß Dr Gargas eine ganze Reihe von zeitweiligen Mitarbeitern in München hatte und daß er stets an die beste Quelle ging. So gehörten mehrere Abgeordnete der Bayerischen Volkspartei und der Herausgeber der Bayerischen Volksparteikorrespondenz zu seinen ständigen Informatoren und seine Kenntnis über die Bayerische Königspartei holte er sich direkt bei deren Vorsitzenden Mayer-Kay und Baron Müller-Gnadeneck. Der Vorsitzende bemerkt dazu, daß der Kreis der Personen, die sich durch Veröffentlichungen des Landesverrats schuldig gemacht hätten, unter Umständen sehr groß sei.

Der Parteitag der Demokraten.

= **Elberfeld**, 9. Okt. Den Auftakt zum vierten ordentlichen Parteitag der Deutschen demokratischen Partei in der Stadthalle zu Elberfeld, der heute unter starker Beteiligung von Vertretern aus allen deutschen Gauen begann, bildete die Begrüßungsrede des Parteivorsitzenden Dr. Petersen, der darin vor allem der Toten der Partei gedachte. Besonders tiefe Worte trauernder Erinnerung widmete er Dr. Rathenau, der gefallen sei auf dem Felde der Ehre und des politischen Kampfes in einer vergifteten Atmosphäre. Der Wahlkreisvorsitzende Künne aus Elberfeld richtete dann an den Parteitag Begrüßungsworte im Namen des Wahlkreises Düsseldorf-Ost.

Auf der Tagesordnung stand als erster Punkt der Bericht über die Lage im besetzten Gebiet Justizrat Falk, Köln, gab dazu ein Bild von der Entwicklung, in der das besetzte Rheinland gegenwärtig steht. Aber wenn die Franzosen sich nicht durch falsche Berichte bezahlter Agenten täuschen ließen, dann hätten sie sich schon längst davon überzeugen müssen, daß sie ihr Hauptziel, das Rheinland Deutschland zu entfremden und einen Pufferstaat zu errichten, nur durch Gewalt erreichen würden. Der Redner berührte dann noch kurz die Aussichtslosigkeit der Umtriebe eines Dorten und Smeets und hob die gemeinsame Abwehrfront aller Parteien von rechts bis links gegen derartige Bestrebungen hervor. Er schloß mit einem Treubekenntnis der Rheinländer zum Reich.

Prof. Brinkmann, Berlin, sprach über unser Verhältnis zu den Westmächten. Er betonte, daß man nicht mit vorgefaßten Meinungen an die Außenpolitik herantreten und vor allem auch keinen Pseudopazifismus treiben dürfe, der dem Ausland mehr zubillige, als die nationale Ehre erfordere. Mit einer Spannung zwischen England und Frankreich dürfe nicht gerechnet werden. Mit Frankreich bestünden Verständigungsmöglichkeiten. Derartige Bestrebungen solle man nicht sabotieren In England sei die Regierungskoalition vielleicht der stärkste Ausdruck des englischen Weltmachtstrebens seit hundert Jahren. Nur im Rahmen englischer Weltmachtziele sei für uns etwas zu hoffen. Auch in Italien und Amerika zeigten sich wenig Merkmale einer für uns günstigen Stimmung. Für uns ergebe sich aus der außenpolitischen Lage die Parole des geduldigen Abwartens. Von der Regierungspolitik sei nicht ganz glücklich als Erfüllungspolitik gesprochen worden. Man solle lieber von der ruhigen Abwicklungspolitik des Friedens sprechen. Deutschland gelte nach der Aussage unserer Gesandten noch immer als Weltmacht.

Zur deutschen Not im Osten sprach der Oberpräsident der Provinz Ostpreußen, Siehr. Landtagsabgeordneter Hoff sprach über die schleswig-holsteinische Frage. Auch an der Nordgrenze sei dem Vaterland schweres Unrecht zugefügt worden, und dort oben drohten noch heute Gefahren. Gegen die Abstimmung in Nordschleswig über die staatliche Zugehörigkeit an sich sei kaum etwas einzuwenden. Parteiisch und einseitig aber sei die Art und Weise, wie sie vorgenommen wurde. Besonders die Abstimmung in der dritten Zone sei durchaus ungerecht gewesen. Die Schleswig-Holsteiner würden diese Abstimmung niemals anerkennen können. Der Redner wies dann auf die Gefahren hin, die durch die Einwirkung der dänischen Krone auf die Bevölkerung drohten. Zum Schluß legte er ein neues Treubekenntnis der Schleswig-Holsteiner zum Deutschen Reich ab.

Der Gesandte z. D. Geheimrat Riezler, Berlin, fand stürmischen Beifall mit seinen Ausführungen über unser Verhältnis zu den Ostmächten. Den Kern des Vortrags bildeten Warnungen vor jedem Optimismus für ein baldiges Wiedererstehen Rußlands, kritische Betrachtungen über den Wert und die Durchführung des Vertrags von Rapallo, trübe Bilder unsrer Ohnmacht und Zerrissenheit und schließlich doch noch ein warmer Appell zur Einigkeit und Geschlossenheit. Geheimrat Riezler besprach die Bedeutung und die Entwicklung der Probleme im Osten von Finnland bis Konstantinopel, die im Frieden von Versailles niedergelegte französische Politik mit dem Staatenkranz im Osten zwischen Deutschland einerseits und Rußland und dem Orient anderseits und ging dann mit wenigen Bemerkungen über Deutschösterreich zu dem großen russischen Problem über

Im Verlaufe der Verhandlungen brachten weitere Treugelöbnisse Vertreter aus den Ostmarken, aus dem Saarlande, aus der bayerischen Pfalz, Oberschlesien und Ostpreußen. Im Anschluß an die Treugelöbnisse wurde einstimmig eine Entschließung für das Memelland angenommen, in der für dieses Land ein wirklich freies und unbeschränktes Selbstbestimmungsrecht seiner Einwohner gefordert wird. Das Memelland sei deutsch und werde wieder mit dem Mutterlande vereinigt werden, wenn Vernunft und Gerechtigkeit über den Eroberungswillen unserer Vertragsgegner siegten.

Die Reparationskommission.

Der Wechsel im Vorsitz.

ri. **Paris**, 11. Okt. (Eigener Drahtbericht.) In der Reparationskommission hat heute Dubois sein Amt als Vorsitzender offiziell niedergelegt und bei dieser Gelegenheit in einer Ansprache ausgesprochen, daß er von einem Amt zurücktrete, dem er sich mehr als zwei Jahre im Geist der Gerechtigkeit, der Loyalität und des guten Willens, wie das der Versailler Vertrag verlange, gewidmet habe ... Dubois stellte danach seinen Nachfolger Barthou vor, dessen Ernennung er rühmt und von dem er sagt, daß es ihm besser als jedem anderen gelingen werde, die oft schwierigen Beziehungen zur französischen Regierung auf der einen und der Reparationskommission auf der anderen Seite aufrecht zu erhalten. Zum Schluß empfahl Dubois die Wahl Barthous zum Vorsitzenden der Kommission, die darauf auch erfolgte. Barthou dankte für das ihm bewiesene Vertrauen und eröffnete sofort eine Arbeitssitzung der Kommission.

Das Anwachsen der schwebenden deutschen Schuld.

WTB. **Paris**, 10. Okt. Der „Temps" weist daraufhin, daß das außerordentliche Anwachsen der deutschen schwebenden Schuld innerhalb der Reparationskommission zum Gegenstand einer Aussprache gemacht worden sei. Nach der Entscheidung der Reparationskommission vom 31. Mai sei Deutschland für 1922 ein Teilmoratorium unter gewissen Bedingungen bewilligt worden. Eine davon sei, daß die schwebende Schuld Deutschlands nicht den Betrag von 291 Milliarden Papiermark überschreiten dürfe. Der Mehrbetrag müsse durch Steuern oder innere Anleihen gedeckt werden. Von der Erfüllung dieser Bedingungen hänge es ab, daß das Moratorium aufrecht erhalten bleibe. Auch „Liberte" bespricht diese Frage. Die Entwertung der Mark werde alle Abkommen unwirksam machen. Die Reparationsfrage sei eine politische Frage, bevor sie eine wirtschaftliche Frage sei. Wenn man sie lösen wolle, müsse man Pfänder, oder die Kontrolle Deutschlands fordern, was vor allem eine Regierungsangelegenheit sei.

Ein Vorstoß der französischen Nationalisten.

TU. **Paris**, 11. Okt. Dem Presseamt des Quai d'Orsay war gestern abend die Absicht der französischen Regierung, Barthou mit der Wiederaufrollung der Moratoriumsfrage zu betrauen, nichts bekannt. Bei der Beurteilung der Frage ist zu beachten, daß die Moratoriumsfrage während der bevorstehenden Interpellationsdebatte in der französischen Kammer eine Rolle spielen wird und Poincaré darauf gefaßt sein muß, von oppositioneller Seite gefragt zu werden, was er zur Wahrung der Interessen Frankreichs getan habe. Extrem nationalistische Organe, wie die „Aktion française" und die „Liberté" haben den neuen Marksturz gestern bereits als Beweis für den angeblichen Mißerfolg der Schonungspolitik gegenüber Deutschland hingestellt. Unter diesen Umständen muß damit gerechnet werden, daß Frankreich schon in der allernächsten Zeit etwas bei der Reparationskommission unternehmen wird, um Maßnahmen zur Sanierung der deutschen Finanzen durchzusetzen.

Die Eröffnung des schlesischen Sejms.

WTB. **Beuthen**, 10. Okt. Heute nachmittag ½5 Uhr fand in Kattowitz die Eröffnung des ersten schlesischen Sejm statt. Ministerpräsident Novack verlas eine programmatische Eröffnungsrede, in der er hervorhob, daß Polen Schlesien als eine Perle in seinem Staatsverbande betrachte und eifrigst bemüht sei, den wirtschaftlichen Nöten Oberschlesiens schnellstens abzuhelfen. Nach ihm betrat Fräulein Omankowski als 63jährige Alterspräsidentin die Rednertribüne. Ihre Rede endete mit einem Hoch auf die Wojwodschaft und die Republik Polen. Weiterhin wurde eine Anzahl Begrüßungstelegramme, u. a. vom Staatschef Pilsudski und von General Haller verlesen. Darauf wurden sämtliche Verfügungen, die noch der Zustimmung der Versammlung bedürfen, im vorläufigen Wojwodschaftsrat zur Verlesung gebracht. Verhandelt wurde ausschließlich in polnischer Sprache. Die zweite Sitzung findet Freitag, **den 13. Oktober statt.**

Neue Zwischenfälle in Oberkassel.

Betrunkene belgische Soldateska.

ss. **Essen**, 10. Okt. (Eig. Drahtbericht.) In der Nacht zum Sonntag wurde in dem von Belgiern besetzten Düsseldorf-Oberkassel ein deutscher Zivilist von einem belgischen Soldaten durch einen Schuß in den Hals tödlich verletzt. Es handelt sich dabei um Ausschreitungen betrunkener belgischer Marinesoldaten, die widerrechtlich in einen Saal eingedrungen waren, in dem ein Turnverein sein Stiftungsfest feierte. Der alarmierten Militärwache gelang es, einen der Täter zu verhaften. Ein weiterer Fall von Ausschreitungen eines betrunkenen belgischen Soldaten ereignete sich in der Nacht vom Sonntag auf Montag in Oberkassel Ein belgischer Artilleriesergeant zog auf der Straße seinen Säbel und wollte die vorübergehenden Personen erstechen. Einem deutschen Polizeibeamten gelang es, ihn zu entwaffnen. Diese Zwischenfälle beweisen, daß die belgische Besatzungsbehörde anscheinend nicht über gut disziplinierte Truppen verfügt.

An Einzelheiten wird über die Vorfälle noch berichtet: Der Turnverein Düsseldorf-Weerdt feierte in einer Wirtschaft sein Stiftungsfest mit Tanzvergnügen. Obwohl an der Türe des Saales ein Anschlag des Ortskommandanten darauf hinwies, daß Militärpersonen der Zutritt verboten sei, drangen gegen 11 Uhr nachts unbeachtet des Widerstandes der Vorstandsmitglieder die belgischen Marinesoldaten in den Tanzsaal ein. Nachdem sie eine Weile am Schanktisch Bier getrunken hatten, gerieten sie untereinander in Streit und es kam zu Prügeleien. Als darauf einige Deutsche versuchten, sie auseinander zu bringen, wendeten sich die Belgier gemeinsam gegen die Deutschen schlugen mit Gläsern, Flaschen und Stühlen auf sie ein. Als ein Polizeibeamter beruhigen wollte, wurde er zu Boden geworfen und geschlagen. Schließlich drängten die Deutschen die Belgier aus dem Saal heraus. Die abgeschlossenen Saaltüren wurden erbrochen, worauf ein Marinesoldat zwei Revolverschüsse in den Saal feuerte. Der Deutsche Bodewein wurde tödlich in den Hals getroffen. Inzwischen hatte der Polizeibeamte belgische Militärwache herangeholt, der es auch gelang, einige belgische Marinesoldaten zu verhaften. Zum zweiten Falle wird noch gemeldet: In der Nacht zum Montag versetzte ein belgischer Artilleriesergeant Heimkehrende in Oberkassel dadurch in Aufregung, daß er sie mit seinem Säbel zu erstechen drohte. Ein deutscher Polizeibamter nahm dem völlig Betrunkenen den Säbel ab. Der belgische Kommandant nahm die Meldung der deutschen Behörden über diesen Zwischenfall sehr ungnädig auf. (!) Er hielt es für unerhört (!), daß ein deutscher Polizeibeamter einen belgischen Krieger zu entwaffnen wagte. In diesem Falle aber wird die Gesetzgebung der Rheinlandskommission wider alles Erwarten des belgischen Militarismus der Vernunft zu Hilfe kommen. Die Verordnung 78 berechtigt nämlich die Polizei zur Festnahme und Beschlagnahme von Waffen, falls durch ein Vorgehen ein Verbrechen verübt werden kann. Diese Zwischenfälle veranlaßten die Bevölkerung von Oberkassel, die Frage aufzuwerfen, ob sie denn keinen Schutz gegen die Willkür des belgischen Militärs haben könne.

Diesen Notschrei der Oberkasseler Einwohnerschaft kann man begreifen, nicht aber die Anmaßung des belgischen Oberkommandanten. Was bildet sich denn dieser Herr eigentlich ein? Hat er nicht das Gefühl, daß er sich durch sein Benehmen vor der ganzen Welt lächerlich macht? Merkt er das nicht, dann ist er sehr zu bedauern. Nach allem, was man im besetzten Gebiet in den letzten Jahren erlebt hat, steht zu befürchten, daß die Franzosen und Belgier eine furchtbare Saat säen.

s. **Düsseldorf**, 10. Okt. (Eigener Drahtbericht.) Der 18 Jahre alte Arbeiter Bodenwein ist heute seinen Verletzungen erlegen. Die sechs belgischen Marinesoldaten, die in die Räume, in denen das Stiftungsfest des Deutschen Turnvereins abgehalten wurde, eindrangen, sind alle in Haft.

New-Yorker-Markkurs vom 10. Okt.

Kurs der Reichsmark bei Börsenschluß	0,03 1/4,	am 9. 10. = 0,03 3/4
Höchster Kurs	0,03 5/8,	am 9. 10. = 0,03 3/4
Niedrigster Kurs	0,03 1/4,	am 9. 10. = 0,03 3/4

Dies entspricht einem Dollarkurs in Deutschland von

3076.92 Mark

am 9. 10. = 2962.96 Mk.

Aus Baden.

Badischer Richterverein und Republikanischer Richterbund.

Durch die Presse geht die Nachricht, daß der in Berlin vor kurzem gegründete „Republikanische Richterbund" jedem Richter und Staatsanwalt einen Werbeaufruf zustelle, dem ein Beitrittsformular folgenden Wortlauts angefügt sei: „Ich bekenne mich zur Verfassung des deutschen freien Volksstaates und beantrage meine Aufnahme in den Republikanischen Richterbund".

Der Badische Richterverein hat sich schon in seiner Hauptversammlung vom 30. April 1922 mit dem Republikanischen Richterbund befaßt und ist zu dem einmütigen Beschlusse gekommen, daß diese Neugründung abzulehnen sei, einmal als unnötig, weil die Ziele, die sich der Republikanische Richterbund gesteckt hat, ohnedies von der deutschen Richterschaft verfolgt werden; sodann als schädlich, weil in die bisher so erfreuliche Einheit der deutschen Richter ein Riß gebracht würde; ja, sogar als gefährlich, weil durch die Nachfrage nach der Zugehörigkeit oder Nichtzugehörigkeit zu einem solchen Republikanischen Richterbund eine bedrohliche Einwirkung auf die Unabhänggkeit der Richter ausgeübt werden könnte. Diese letztere Gefahr wird durch die eingangs erwähnte Werbeaktion erst recht ins helle Licht gerückt. Die Richter stehen durchweg auf dem Boden der Verfassung, da sie den Diensteid auf die Verfassung geleistet haben. Man kann sehr wohl der Meinung sein, daß der schon bisher bestehende, politisch neutrale Deutsche Richterbund eher geeignet sei, ein unparteiisches Richtertum zu fördern, als der Republikanische Richterbund, der zwar von sich behaupte, daß er keine Parteipolitik betreibe, indessen doch ein „politisch neu interessiertes Richtertum" heranbilden will und ausdrücklich erklärt, daß er kein Standesverein sein wolle. Man kann auch füglich der weiteren Meinung sein, daß der von den Richtern geleistete Diensteid vollkommen ausreicht, um die Beobachtung der Verfassung zu gewährleisten, und daß es vordringlich ist, noch einmal eine besondere Versicherung in dieser Richtung zu verlangen. Wenn nun aber aus diesen Erwägungen die Abgabe der geforderten Erklärung und der Beitritt zum Republikanischen Richterbund abgelehnt wird, so kann diese Ablehnung gänzlich falsch gedeutet und — verwertet werden. Hier liegt eine der Unparteilichkeit des Richtertums gefährliche Fußangel, die Vorsicht und Zurückhaltung erheischt.

Der Badische Richterverein steht daher mehr denn je der Gründung des Republikanischen Richterbundes ablehnend gegenüber und vermag seinen Mitgliedern den Beitritt zu dem neuen Richterbunde nicht zu empfehlen.

Baden-Werk A.-G.

Die Generalversammlung der Badischen Landeselektrizitätsversorgung A.-G. (Badenwerk) hat den Aufsichtsrat neugewählt und zwar zum Vorsitzenden Präsident Dr. Paul und zu seinem Stellvertreter Ministerialdirektor Dr. Fuchs, beide in Karlsruhe.

*

= **Walldorf** b. Wiesloch, 10. Okt. **Bei der Bürgermeisterwahl** am Samstag kam es zu blutigen Schlägereien, bei der die Beteiligten ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten. Ein Arbeiterführer wurde von sechs bis acht Personen mit einem Revolver bedroht und mit scharfen Gegenständen geschlagen.

= **Mannheim**, 10. Okt. **Die kürzeste Straßenbahnstrecke 20 Mark.** Auf der Straßenbahn ist jetzt der 20-Markt arif für die kürzeste Strecke eingeführt worden.

= **Mannheim**, 10. Okt. **Verband badischer Lederhändler.** Vor einigen Tagen fand hier die ordentliche Generalversammlung des Verbands der badischen Lederhändler statt. Der Anschluß der pfälzischen Lederhändler wurde freudig begrüßt. Nach einem Bericht des Herrn Frisch über die Versammlung des Reichsverbandes in Stettin wurde der Beitritt zur Handelskammer und zum Verband des Einzelhandels empfohlen. Zum 1. Vorsitzenden wurde wiederum Herr Doll-Karlsruhe, und zum 2. Vorsitzenden Herr Kahn-Mannheim, gewählt. Die Hauptversammlung soll immer in Karlsruhe abgehalten werden, die außerordentl. Versammlungen dagegen in wechselnden Orten, wobei besonders das Oberland berücksichtigt werden soll. Der ersprießlichen Tätigkeit des Gründers des Verbandes, Herrn Ludwig Götz-Karlsruhe, wurde besonders gedacht; er wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

= **Mannheim**, 10. Okt. **Milchfälscher.** Der Milchverkäufer Jakob Weickel hatte der zum Verkauf gebrachten Milch 18 Prozent Wasser beigemischt. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 1500 M Geldstrafe.

= **Kehl**, 10. Okt. **Besetzungslasten.** Der Kehler Bürgerausschuß hat für die Besetzungskasse einen weiteren Kredit in Höhe von 1 Million Mark bewilligt, um die Hauptkasse instand zu setzen, der Besatzungskasse Vorschüsse über das Ende eines Rechnungsjahres hinaus zur Bestreitung ihrer laufenden Bedürfnisse zu gewähren. Für Wohnungszwecke wurden seitens der Stadt Darlehen in Höhe von 2,15 Millionen Mark aufgenommen.

Δ **Triberg**, 10. Okt. **Todesfall.** Die Ortsgruppe Triberg des Badischen Schwarzwaldvereins hat durch den Tod des Fabrikanten C. A. Grieshaber einen der eifrigsten und verdientsteten Förderer der Wandersache im Schwarzwald verloren, wie in der Hauptversammlung der Ortsgruppe betont wurde. Im übrigen ist die Ortsgruppe weiter im Wachsen begriffen und hat es auf 174 Mitglieder gebracht.

-b. **Königsfeld**, 10. Okt. **Diebstahl.** Einer hiesigen Dame wurde während der Reise auf dem Bahnhof in Freiburg beim Verlassen des Schnellzuges die Handtasche entwendet, die 75 000 M enthielt.

)!(**Donaueschingen**, 8. Okt. Der **Gemeinderat** hat die Erhöhung aller städtischen Pensionen um 75 Prozent beschlossen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 11. Oktober 1922.

Der Bezug von Markenbrot.

Bei der Abgrenzung des Kreises der nach der Reichsverordnung über die öffentliche Brotversorgung vom 8. September 1922 auch nach dem 15. Oktober 1922 noch zum Bezug von Markenbrot Berechtigten wird von einem Mindesteinkommen des einzelnen ausgegangen, das sich für Familien je nach der Zahl der „in dem gemeinsamen Haushalt verpflegten Haushaltsangehörigen" erhöht. Für die Bemessung der Höhe dieses Mindesteinkommens war der Gesichtspunkt maßgebend, daß im allgemeinen die gesamte werktätige Bevölkerung, darunter auch die große Masse der Beamten und Angestellten mit Ausnahme der höchstbezahlten Gruppen im Genuß des Markenbrotes verbleiben soll.

Mangels anderer sicherer Unterlagen ist das steuerpflichtige Einkommen für das Kalenderjahr 1921 nach dem Einkommensteuerbescheid von 1921 oder falls ein solcher bei Feststellung der Versorgungsberechtigung noch nicht zugestellt worden ist, nach der Einkommensteuererklärung des Versorgungsberechtigten als maßgebend bezeichnet. Wer hiernach versorgungsberechtigt ist, erhält Markenbrot, auch wenn sein Einkommen im Wirtschaftsjahr 1922/23 das Vierfache von 1921 übersteigen sollte. Wer dagegen nach dem Maßstab des Einkommens von 1921 nicht versorgungsberechtigt wäre, aber den Nachweis erbringt, daß sein Einkommen im Wirtschaftsjahr 1922/23 das Vierfache des Einkommens von 1921 nicht übersteigt, bleibt versorgungsberechtigt.

Den Kommunalverbänden ist freie Hand gegeben, wie sie verwaltungstechnisch den Ausschluß der Höherbemittelten durchführen wollen. Jedoch wird grundsätzlich davon auszugehen sein, daß sich nicht diejenigen zu melden haben, die Brotkarten beanspruchen, sondern daß diejenigen Personen zur Anmeldung aufgefordert werden, die nach der Verordnung vom 16. Oktober 1922 ab aus der allgemeinen Brotversorgung auszuscheiden und die über den 16. Oktober bereits verausgabten Brotmarken zurückzugeben haben.

*

)!(**Reichskanzler Dr. Wirth** hat, wie bereits gemeldet, seinen Erholungsurlaub, den er am Bodensee verbrachte, beendet. Auf der Rückfahrt nach Berlin traf er gestern nachmittag 2,23 Uhr zu kurzem Besuch bei Finanzminister Köhler hier ein.

)(**Notgeldzahlungen.** Der Reichspostminister hat die Reichspostkassen angewiesen auf höhere Entscheidung, die zunächst bei den einzelnen Oberpostdirektionen liegt, das in Umlauf befindliche Notgeld auch über den 14. November hinaus, an welchem Tage das Moratorium aufhören soll, öffentliches Zahlungsmittel zu sein, als solches anzuerkennen.

Auch die Klassenlotterie wird teuerer. Die nächste 21. Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie folgt mit ihren Losen ebenfalls der Geldentwertung. Zunächst wird das Fünfklassensystem abgeschafft. Bekanntlich fanden bisher die Ziehungen in fünf Klassen statt, bei denen sich von Klasse zu Klasse die Höhe der Gewinne steigerte und die fünfte Klasse wegen der hohen Gewinne mit „großem Los" und Prämien die Bezeichnung „Hauptziehung" hatte. Während jedoch bisher der Einsatz für alle Klassen der gleiche war — bei den letzten Ziehungen wurde er allerdings etwas erhöht —, wird er von der nächsten, am 21. Dezember ds. Js., beginnenden Ziehung unter bedeutender Erhöhung des Einsatzes gestaffelt sein. Auch finden nicht mehr fünf, sondern vier Ziehungen statt. Ein ganzes Los wird künftighin 2400 M, ein halbes 1200 M, ein Viertel 600 M und ein Achtel 300 M kosten. Dafür ist die Höhe der Gewinne bedeutend heraufgesetzt worden.

— **Aus achtjähriger Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt** ist gestern der ehemalige Musktier Karl Seibold vom Inf.-Reg. 140, aus Berlin gebürtig. Am 7. Oktober 1914 wurde er bei Chalons gefangen genommen und wegen „Bandendiebstahls" zu der schweren Strafe von 10 Jahren Zuchthaus verurteilt. Dieser Bandendiebstahl bestand, wie Seibold erklärt, darin, daß er mit anderen Kameraden Verwundete und Tote auf dem Schlachtfelde zu bergen hatte und ihnen befehlsgemäß die Wertsachen abgenommen hat. Feindliches Artilleriefeuer zerstreute die Kolonne und die Soldaten wurden gefangen genommen. Zwei Jahre der Strafe sind Seibold erlassen worden. In Ludwigshafen hat Herr Jahl (Mannheim) den Heimkehrer in Empfang genommen und ihn in gewohnter Weise in seinem gastlichen Hause bis zur Weiterfahrt nach Stuttgart bewirtet. Seibold berichtet, daß die noch in Frankreich verbliebenen Kameraden gut verpflegt und behandelt werden. Natürlich wird von ihnen allen der Tag der Freiheit heiß ersehnt.

)(**5000 M eine Krawatte.** Die Liebhaber einer schicken Krawatte „letzte Mode", werden sich kaum noch den Luxus leisten können, immer auf der Höhe zu sein. Die Preise für diesen beliebten Herrenartikel steigen nämlich unglaublich. Auf der Messe in Frankfurt a. M. bietet eine Berliner Firma Seidenstoffkrawatten an, die nach peinlichster Kalkulation im Einzelverkauf 5000 M kosten werden. Strickbinder einer Crefelder Firma stellen sich in bester Ware auf 4200 M das Stück, solche aus Baumwolle und Kunstseide gemischt, kommen auch schon auf 1800 M. Es ist also schon etwas, wenn der Herr eine schöne Krawatte auf den Weihnachtstisch gelegt bekommt.

⊻ **In der Frage der Schaffung einer Einheitskurzschrift** fand dieser Tage im Reichsministerium des Innern in Berlin eine Konferenz der Reichs- und Ländervertreter statt, die einmütig den Regierungsentwurf als geeignete Grundlage für eine Einheitskurzschrift anerkannte. Die weiteren Arbeiten zugunsten leichterer Erlernbarkeit sollen so gefördert werden, daß die Einführung in den Schulen zu Beginn des nächsten Schuljahres erfolgen kann.

Reichstagsabgeordneter Dietrich wird am Donnerstag, den 12. Oktober, in einer öffentlichen Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei über „Die Finanznot der Gemeiden" sprechen. Der Redner ist, wie man weiß, nicht nur ein hervorragender Kenner unserer Finanzwirtschaft, sondern verfügt auch über reiche kommunalpolitische Erfahrungen — zuletzt als Oberbürgermeister der Stadt Konstanz —, sodaß eine erschöpfende Behandlung des gerade im Hinblick auf die bevorstehenden Bürgerausschußwahlen besonders aktuellen Themas erwartet werden kann. Zu der Versammlung, die abends 8 Uhr im großen Saal des „Friedrichshofs" stattfindet, hat jedermann Zutritt.

□ **Der europäische Barnum & Bailey** gibt heute Mittwoch 2 Vorstellungen, 3½ und 8 Uhr. In beiden Vorstellungen gelangt das ungekürzte Programm zur Vorführung. Kinder unter 12 Jahren zahlen nachmittags halbe Preise. Die Raubtierschau ist ununterbrochen geöffnet. Außerdem finden täglich von 10—12 Uhr große Proben statt. Vorverkauf im Zigarrengeschäft Meyle und ab 10 Uhr ununterbrochen an der Zirkuskasse.

+ **Kaffee Bauer.** In dem heute stattfindenden Sonderkonzert der verstärkten Kapelle wird Kapellmeister Dolezel Wiemawskis Violin-Konzert vortragen.

Tagesanzeiger. Landestheater: „Othello", 7 Uhr. — Konzerthaus: Badische Lichtspiele „Der Rattenfänger von Hameln", 5 und 8 Uhr. — Kolosseum: Vorstellung, 8 Uhr. — Barnum u. Bailey: Vorstellungen, ½4 und 8 Uhr. — Kaffee Bauer: Sonderkonzert, ½9 Uhr.

Karlsruher Schwurgericht.

— **Karlsruhe**, 11. Okt. Auf der Anklagebank der gestrigen Nachmittagssitzung sitzt der 29 Jahre alte Maurer Severin Fitterer aus Mörsch. Er ist bereits vorbestraft durch das Feldkriegsgericht Suwalki Ende März 1919 wegen Plünderung. Er hat im Infanterie-Regiment Nr. 14 den Feldzug mitgemacht und meldete sich 1919 nach dem Baltikum. Die nun zur gerichtlichen Erledigung kommende Anklage datiert aus dem Jahre 1919. Sie wirft Fitterer vor, am 11. Mai 1919 in Suwalki mit einigen anderen gegen einen Vorgesetzten, den Gefangenenaufseher Engel, vorgegangen zu sein und versucht zu haben, ihm die Schlüssel zu entreißen. Der Vorsitzende (Landgerichtsdirektor Dr. Koelle) geht näher auf die wenig geordneten Verhältnisse des Bezirksgefängnisses in Suwalki ein, in dem Fitterer damals untergebracht war. Es war damals vom Ausbrechen die Rede gewesen. Ueber den Vorfall gibt der Angeklagte an, daß er hauptsächlich durch andere Gefangene angestiftet wurde, sich an einem Befreiungsversuche zu beteiligen. Die Aufrührerischen drohten, diejenigen Gefangenen, die sich ihnen nicht anschließen wollten, umzubringen. Eines Morgens gab einer der Mitgefangenen das Signal, auf den Wärter Engel loszugehen. Daraufhin sei Fitterer mit anderen Gefangenen auf Engel losgestürzt, um ihm die Schlüssel der einzelnen Zellen abzunehmen. Dieser habe jedoch die Sache nicht von der ernsten Seite genommen und die Draufgänger seien bald wieder friedlich in ihre Zellen zurückgekehrt. Auf die Frage eines Geschworenen gab der Angeklagte an, daß die Verpflegungsverhältnisse in Suwalki zu Klagen keinen Anlaß gegeben haben. Auf eine weitere Befragung nach der Ursache der späten Erledigung dieses Falles erklärt der Vorsitzende, daß sie durch die ihren Ort häufig wechselnden Militärgerichte verschleppt worden sei. Die Verteidigung (R.A. Dr. Häfelin) machte besonders geltend, daß die veränderten militärischen Verhältnisse heute unbedingt berücksichtigt werden müßten. Das Gericht sprach Fitterer von der gegen ihn erhobenen Anklage frei.

= **Karlsruhe**, 11. Okt. Vor dem Schwurgericht stand gestern vormittag der 34jährige in Karlsruhe wohnhafte Maler August Schäuble. Die Anklage warf ihm schwere Urkundenfälschung und Betrugsversuch vor. Es handelt sich um die Fälschung von Ausfuhrbewilligungen zum Ausführen von Holz nahe der Schweiz, wobei ein gewisser Tubach, der bereits bestraft ist, beteiligt war. Der Wahrspruch der Geschworenen verneinte die Schuldfragen. Das Schwurgericht sprach den Angeklagten frei.

Karlsruher Strafkammer.

Das Urteil gegen Dr. Kanzler-Pforzheim.

Karlsruhe, 10. Okt. Nach ausgedehnter Verhandlung, die sich bis in die Abendstunden erstreckte, verurteilte die 2. Strafkammer gestern den praktischen Arzt Dr. Kanzler aus Pforzheim wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 5 Monaten Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 8. Okt.: Kath. Kümmerle, 62 Jahre alt, Witwe von Wilh. Kümmerle, Gerichtsschreiber. — 9. Okt.: Elise Becherer, 31 Jahre alt, Ehefrau von Heinrich Becherer, Fabr.-Arbeiter. — 10. Okt.: Katharina Köster, 79 Jahre alt, Witwe von Wilh. Köster, Schuhmacher.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. 11. Oktober, 11 Uhr: Katharina Kümmerle, Gerichtsschreibers-Witwe, Roonstraße 16; ½3 Uhr: Elise Becherer, Fabrikarbeiters-Ehefrau, Yorkstr. 21.

MODEWERKSTÄTTEN
Emma Schoch
KARLSRUHE/B. — HERRENSTR. 11
KLEIDER · MÄNTEL · KOSTÜME
» FEINSTES MASSHANDWERK «
13269

Nachtstück.

Von Lisa Honroth-Loewe.

(Nachdruck verboten.)

Durch den Dunst, entzwei geschnitten vom Gelb der Lampen, sah man die Bewegungen der Tanzenden. Ein Neger war es und eine weiße Frau, die tanzten. Rings an seitigen Tischen saßen schwarze und bunte Menschen.

Die Musik klirrte. Die weiße Frau und der Neger tanzten. Sie hatte ein schwarzes geschmeidiges Kleid, das übernächtigte Blondheit, Körper ohne Rundung preisgab. Das maskenhafte Gesicht des Negers hob sich hervor aus gelbem Frack wie ein einfältiger Kinderschreck.

Wer den Tanz nicht nur als äußere Form sah, spürte, daß Schwarze und Europäer trotz des gleichen Rhythmus in der Musik doch einander fremd waren in ihrer Hingabe an diesen Rhythmus. Die übernächtigte Blonde hatte eine gleichsam fließende Bewegung, die von Kopf zu Brust, von Brust zu Händen in einem gleichmäßigen zusammenhangvollen Strome ging. Der Afrikaner aber mit seinem schwarz und roten Maskengesicht tanzte wie eine Marionette mit Gliedern, die irgendwie einzeln sich bewegten, als seien sie mit Drähten an dem gelbverhüllten Körper befestigt, und sein Schlenkern war grotesk und trübe wie die Bewegungen eines Hampelmannes.

Und aus diesem Ungemäßen heraus empfand man die Rassenfremdheit, die sich hier zum nächtlichen Tanze für nächtliche Menschen verband.

Als das letzte, aufreizende Klirren der Musik die tanzenden Körper auseinanderwarf, gingen wir aus den verhängten Räumen. Blau und kühl floß herbstliche Nacht uns entgegen. Rein unter den schimmernden Bändern der Milchstraße erglänzten wie Monde, nahe schwebend, die Bogenlampen, in feinem rötlichen Nebel. Die Bahn, mit blau flirrenden Funken am Greifarm, fuhr fern und sausend.

Dankbar gingen wir, befreit, verzerrtem Leben entrückt.

In die breitschimmernde Straße des Parkes einbiegend, hörten wir hinter uns Schritte. Der Neger aus dem nächtlichen Tanzraum ging heim inmitten zweier gefärbter, bunt rauschender Mädchen. Wir hörten ihre flachen Stimmen, sie waren irgendwie verwandt dem Klirren der leeren Musik.

Plötzlich geschah es, daß irgend woher — kamen sie von einer Schaustellung, oder vom fremden Transporte — zwei Kamele auftauchten aus dem blauen Dunkel der breiten Fahr-Allee. Sie wurden von einem Mann geführt. Ihre Köpfe, vorgestreckt, wuchsen phantastisch aus dem Licht, bis der wiegende Körper hervorbrach.

Sie gingen an uns vorbei, und durch die reine Luft nordischen Herbstes kam ihr heißer Tiergeruch.

Wir waren schon vorüber, da hörten wir hartes Schnauben. Die Kamele, plötzlich scheu geworden, drängten hart von dem glatt schimmernden Fahrweg an den laubbedeckten Fahrweg, auf dem die bunten Mädchen mit dem Neger gingen.

Fluchend riß der führende Bursche — er hatte ein nacktes, blondes Gesicht — am hängenden Seil, das den Tieren durch den Nasenring gezogen war. Stärker fuhr das Schnauben der gereizten Tiere empor, — ihre bösen Gesichter mit den schaumigen Mäulern rissen sich gewaltsam herum, dorthin, wo — in einigem Abstand von uns — der Neger stand. Dorthin drängten die Tiere; war es rebellisch, war es Witterung von Heimat und heimatlichem Geruch? —

Wir blieben stehen, erfaßt von der Phantastik dieser zufälligen Nachtstunde.

Der Neger, im Beginn noch gehemmt durch sein angenommenes Europäertum, trat einen Schritt vor, als der Bursche mit dem nackten frechen Gesicht erbittert und hilflos gegen den Trotz der Tiere rang.

Plötzlich ließ er hinter sich die buntrauschenden Frauen. Er ließ hinter sich zurück ganz Europa und seine eigene erlernte Künstlichkeit.

Mit einem weiten, ausgreifenden Sprunge war er auf der erhellten Straße neben den erregten fremden Tieren. Und indessen er mit einem Griff — wie bog sich sein Körper geschmeidig und weit — das Leitseil faßte, begann er einen leisen, tiefen und monotonen Gesang — in den tiefen Gutturallauten des Sudan.

Die Tiere, in erregtem Schnauben, senkten die erhobenen Köpfe. Und plötzlich entspannt — still folgten sie dem monotonen Gesang, dem sanftesten Zuge des Leitseils.

Die bemalten Mädchen standen still, mit leeren Gesichtern. Der blonde Freche ging hinter den Tieren, ausgeschlossen, bezwungen. Vor ihm in langem, geschmeidigem Rhythmus — wie nackt trotz seiner verzerrenden Kleidung — schritt der Neger — befreit von Europa — neben den stummen Tieren.

Die Einweihung der Orgel in der Karlsruher Festhalle

Das Konzert zur Weihe der Orgel, die nun in den großen Saal der städtischen Festhalle eingebaut ist, trug den uneinheitlichen Eindrücken nach nicht den Stempel innerer Festlichkeit, die wir diesen feierlichen Stunden gerne gewünscht hätten. Möglich, daß die Auslese der Vortragsstücke die Auswirkung einengte; denn nur ein Werk davon dünkte uns durch seine Größe und seinen Gehalt berufen zur Einweihung der Orgel zu erklingen: die fünfte Sinfonie in B-Dur von Anton Bruckner. Aber bei ihrer Wiedergabe durch Kapellmeister Alfred Lorentz störte wohl allgemein die Kühle des Dirigenten, der zudem das Blech grell hervortreten ließ. Zuvor führte er das klangschön spielende Orchester des Landestheaters mit ausgleichender, sicherer Hand bei der Begleitung der beiden von Felix Mottl instrumentierten Lieder von Franz Schubert, die Kammersänger M. Büttner prächtig zur Geltung brachte, und bei dem Konzert für Orgel von J. Rheinberger. Professor Schmid, den wir im Konzertsaal als Begleiter sehr schätzen, spielte dieses verblaßte Werk und eine Fantasie von Liszt mit bewährtem Können. He.

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

+ **Von der Technischen Hochschule.** Das Staatsministerium hat beschlossen, den außerordentlichen Professor an der Technischen Hochschule hier, Dr. Adolf Thomälen, unter Belassung in seiner Stellung im Lehrkörper der Technischen Hochschule auf 1. Oktober 1922 zum planmäßigen Professor am Staatstechnikum in Karlsruhe zu ernennen.

Berliner Staatsoper. In einer trefflichen Aufführung ging am Samstag Webers Oberon zum 30. Male über die Bühne der Staatsoper. Gleich das Vorspiel unter der packenden Leitung des Generalmusikdirektors Blech begeisterte das volle Haus zu wiederholtem Beifall. Die Hauptdarsteller Robert Hutton, Waldemar Henke-Scherasmin, Vera Schwarz-Regia, Elfriede Marherr-Wagner als Fatime und Rob. Philipp als Oberon waren auf der vollen Höhe ihrer Aufgabe und wurden ebenfalls an allen Aktschlüssen durch wiederholte Hervorrufe und rauschenden Beifall belohnt. Die besonders interessante Gesamtausstattung aus den Händen von P. Aravantinos trug nicht wenig dazu bei, das Publikum bis zum Ende der Vorstellung zu fesseln.

— **Hedisch Porsch**, die sechsjährige Schülerin von Frau O. Leger-Mertens, gastierte mit großem Erfolg für die Lippische Theater-Werbewoche am Landestheater Detmold und anderen Plätzen.

Weinbrand Winkelhausen Alte Reserve
— Generalvertretung und Fabriklager: Mondorf & Mellert, Karlsruhe i. B. — Fernruf 4993. —

Das Auge des Meeres.

Roman von Oevre Richter Frich.

Berechtigte Uebersetzung von Rhea Sternberg.

(4. Fortsetzung.)

Aber nicht nur das! Rings um das geheimnisvolle Ungeheuer kräuselte sich das Meer in einer Weise, die Grönneland nur zu gut kannte. Es war, als befinde sich die Wasserfläche in einem gewaltigen, abgegrenzten Umkreis im Siedezustand. Und innerhalb dieses riesenhaften Kreises glitzerte es wie Mondsilber auf der bewegten See.

Ein Fluch entschlüpfte Grönnelands Lippen.

„Hol mich der Teufel, ich glaube, Bjelland hat recht,“ murmelte er.

„Was meinen Sie?“ fragte der Franzose und warf einen sehnsüchtigen Blick in die kleine Kajüte, in der die Piquetkarten noch auf dem Tisch lagen.

Gereizt runzelte Grönneland die Brauen.

„Sehen Sie denn nicht, Mensch!“ rief er in einem Ton, der nicht gerade mit den französischen Höflichkeitsregeln übereinstimmte. „Danach haben wir seit Wochen vergeblich ausgeschaut.“

„Ich verstehe nicht . . .“

Grönneland schüttelte Courbiers Arm.

„Das ist der Hering, Mann. Er hat die Küste verlassen und ist ins Meer gegangen. Und ich glaube, Gott verzeih mir's, daß dieses schwarze Biest von einem Schiff ihn eingesperrt hat. Aber solchen Diebeskunststückchen werden wir einen Riegel vorschieben — und sollte der Koloß dort draußen selbst dem Fürsten von Monaco gehören. Die norwegischen Kanonenboote haben in der letzten Zeit so manches geleistet. Das wird ein gutes Geschäft für sie sein. Hat man je dergleichen gesehen: Den Hering von unseren Küsten zu stehlen! . . . Ich denke, wir machen Kehrt und benachrichtigen die Behörden.“

In den grauschwarzen Augen des Franzosen zeigte sich eine leise Unruhe. Aber es war nur, als wenn eine leichte Wolke an der Sonne vorüberzieht.

„Es ist ein drolliges Schiff, das Ding dort“, sagte er langsam. „Da wir schon so weit draußen sind, wäre es doch recht amüsant, es mal näher in Augenschein zu nehmen. Es wird ja wohl nicht beißen!“

„Gott weiß, was es tut“, murmelte Grönneland. „Es gefällt mir nicht. Das Ding sieht aus wie ein schwimmender Sarg. Und ich habe das Gefühl, als sei es durchaus nicht so harmlos, wie Sie glauben. Hier verbirgt sich eine unheimliche Teufelei, seien Sie sicher.“

Der Franzose lehnte sich lächelnd über die Reling. Grönneland meinte zu seinem Aerger in des anderen Gesicht einen Ausdruck von Geringschätzung zu bemerken.

„Ich bin stets ein neugieriger Mensch gewesen“, sagte er. „Faul, aber voller Wißbegier. Es kann doch wohl kein Risiko sein, wenn man sich die Sache näher ansieht. Und gehört das Schiff tatsächlich dem Fürsten von Monaco, so dürfen Sie gewiß sein, daß nicht ein Verbrechen der Grund für diese merkwürdige Absperrung der Heringe ist. Er ist ein Mann der Ordnung und des Gesetzes. Wer weiß, ob wir nicht vor einem interessanten wissenschaftlichen Experiment stehen. Und Herr Bjelland wird gewiß nicht damit zufrieden sein, daß Sie mit halbem Bescheid nach Stavanger zurückkehren. Argwohn ist in der Regel nur die Folge einer schlechten geistigen Verdauung.“

„Ja, aber . . .“ murmelte Grönneland zerstreut.

Der Franzose sah ihn groß an.

„Sie sind doch wohl nicht feige, lieber Freund?“ sagte er ernst.

Der andere fuhr zusammen. An Mut fehlte es dem kühnen norwegischen Seemann am allerwenigsten. Wohl möglich, daß der Fischereiinspektor der Konservenfabriken nicht sonderlich intelligent war. Aber er gehörte zu jenem Typ nordischer Seeleute, der ohne Ueberlegung drauflos geht.

„Unsinn“, sagte er plötzlich barsch. „Wenn Sie denn so große Lust haben, an dem schwarzen Gespenst dort zu riechen, so meinetwegen. Ich fürchte mich nicht. Aber vergessen Sie nicht, daß mir die Hände gebunden sind, falls es sich erweist, daß das schwimmende Untier gesetzwidrigen Fang treibt. Unsere Annäherung wird für die Leute draußen nur eine Warnung sein, und kommen dann die Behörden, so ist der Vogel aus dem Nest geflogen.“

„Das ist kaum zu erwarten. Das Schwimmdock dort ist wohl nicht so leicht in Bewegung zu setzen, daß sein Verschwinden zu befürchten wäre. Und überdies . . .“

„Gut“, unterbrach Grönneland ihn barsch. „Sie sollen sofort den Beweis dafür erhalten, daß ich nicht feige bin.“

Er wandte sich um und erteilte die Order, daß man den Kurs nach dem geheimnisvollen Schiff nehme.

Die Leute an Bord der „Fejesten“ hatten sich bereits vor einer Weile gesammelt und blickten erstaunt und ängstlich nach dem wunderlichen Fahrzeug aus.

„So mochte der fliegende Holländer ausgesehen haben“, murmelte einer von ihnen.

„Es ist der Teufel selbst“, sagte ein anderer.

Man konnte nun die Einzelheiten des Ungetüms unterscheiden. Es war gebaut wie ein Schwimmdock, unterschied sich jedoch von einem solchen durch zwei zigarrenförmige Ausläufer an beiden Enden, die an die Spitzen eines Torpedos erinnerten. Der große Rumpf war schwarz, und die abgerundeten Kanten gaben ihm eine unheimliche Aehnlichkeit mit einem gewaltigen schwimmenden Sarg. Man sah keinen Menschen an Bord. Auf der einen Seite lag eine Lustjacht von drei- bis vierhundert Tonnen. Es war ein stattliches Schiff. Neben dem anderen aber glich es einer Jolle.

Nun sah man auch deutlich den Heringsschwarm, der sich südlich des Schiffes in unermeßlichem Kreise ausdehnte. Das ganze Meer ringsum schäumte innerhalb eines riesenhaften Fischnetzes.

Fortsetzung folgt

Manoli Diva

A1666

Danksagung.

Freunden, Bekannten, sowie der „Volksbühne“ die beim Heimgang unserer unvergeßlichen, geliebten

Sybille

mit uns waren und in rührender Anhänglichkeit ihre Teilnahme bewiesen, sagen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Theodor Dilzer

namens der trauernden Hinterbliebenen.

Statt Karten. 13922

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme, sowie für die reichen Blumenspenden sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus. B42076

Philipp Lang und **Kinder.**

Karlsruhe, den 11. Oktober 1922.

Trauer-Hüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 3775

Geschw. Gutmann, Ecke Kaiser- u. Waldstrasse.

An unserer Anstalt wird eine Pflegerinschule errichtet und werden dauernd Hilfspflegerinnen eingestellt. Der Lehrgang umfaßt 12 Monate. Anmeldungen mögen alsbald an die Direktion der Anstalt eingereicht werden.

Die Vergütung während des Lernjahres beträgt bei freier Station 25 100 Mark jährlich.

Nach bestandener Prüfung und Ableistung eines Probejahres erfolgt Entlohnung nach Besoldungsgruppe IV. Alle näheren Bedingungen bittet man bei der Anstaltsdirektion zu erfragen. 4110a

Wiesloch, den 2. Oktober 1922.

Heil- und Pflegeanstalt.

A. Bodmer

Feinste Herren-Garderobe nach Maß

Erstklassige Arbeit 13?2

Mässige Preise Schnelle Bedienung

Zuschrift durch Postkarte erbeten!

Lahr i. Baden Bismarckstr. 85.

Brillanten

Platin-, Gold-, Silbergegenstände

kauft zum reellen Höchstwerte

Emil Feißkohl

Juwelier 13176

Karlsruhe Kaiserstraße 67.

Trauerbriefe u. Danksagungskarten

werden rasch und sauber angefertigt in der

Druckerei der „Bad. Presse“.

Wer sucht, der findet

durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Leiterwagen

in allen Größ. u. Ersatzräder

empfiehlt billigst

J. Heß,

Kaiserstraße 123.

Speisezwiebeln!

Winterware, per Zentn. 1000.— (Sack zum Selbstkostenpreis) offeriert 4204a Jos ph Lechner, Herxheim (Pfalz).

Kopfungeziefer mit Brut

erhältlich bei:

Intern. Apoth., Kaiserst. 80.

Hilda-Apoth., Karlstr. 66.

Berthold-Apotheke Rintheimerstr. 1.

Adler-Apotheke E. Schützen- u. Wilhelmts.

Drogerie W. Tscherning, Amalienstraße 19.

Drog. Conrad Gebhardt.

Junger Rehpinscher

angelaufen. Max Linder, Welsch-Neureut. B18086

Heiratsgesuche

Jg. Mann (Beamter) sucht die Bekanntschaft eines netten Mädels od. jung. Witwe, zwecks gemeins. Gedankenaust., Ausfl., Spaziergänge ꝛc., **spätere Heirat** nicht ausgeschlossen. Gefl. Angebote unter B42026 an die Bad. Presse erbet.

Grammophon

-Apparate mit Federwerk u. elektrisch. Antrieb; **Künstlerplatten,** Opern, Operettenschlager, Orchester, **Tanzplatten**

Grammophon-Abteilung des Pianolagers

H. Maurer, Kaiserstr. 176, Ecke Hirschstr.

13056

GILKA-BLUT-ORANGE

Vertreter für Mittelbaden: Gustav Hasenkamp Karlsruhe i. B., Kaiserstraße 176. A549

Tausche mein fast neues **Fahrrad** gegen einen gut erhaltenen 2türigen **Kleiderschrank.** B42112 **Frisch, Beiertheim,** Cäcilienstraße 2.

Offene Stellen

Aushilfs-Buchhalter

für 3—4 Stund. wöchentl. gesucht. Angebote unt. B42122 an d. Bad. Presse.

Eingeführte Firma sucht baldigst repräsentablen und fleißigen

Vertreter

für Karlsruhe u. nächste Umgebung. Nur Herren mit besten Referenzen wollen sich melden unter Nr. 13914 i. d. Bad. Presse.

Tüchtiger, selbständiger

Heizungsmonteur

per sofort gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit an 4188a **Hans Lutz,** Ing., **Mannheim,** Meerfeldstraße 3.

Für eine Zweigniederlassung in Karlsruhe die **9. in Deutschland** suchen wir einen organisat. tücht., kapitalk.

Vertreter

für unsern konkl. täglich Verbrauchs-Massen-Artikel, der in vergebenen Bezirk schon begehrenswert eingeführt ist.

Reelle, gewinnbring. Existenz.

Nur einen Tag am Mittwoch, den 11. Oktober 1922 hier im Hotel National b. alt. Bahnh., Zimm. 5, v. 10-5.

Fir. J. Kraft, Augsburg, Karolinenst. D 43, Tel. 4115.

Leistungsfähige Firma **sucht** zur Einführung ihrer ges. gesch. Artikel

tüchtige Reisende

für Nordbaden und Hessen. Es finden nur solche Herren Berücksichtigung, die bei Friseuren und den einschlägigen Geschäften gut eingeführt und seit längerer Zeit nachweisbar mit Erfolg tätig sind. Es handelt sich um ein seltenes Angebot. Angebote unter Nr. B42024 an die „Badische Presse“ erbeten.

Zur gewissenhaften Beaufsichtigung einer größeren Anzahl von Verkaufsläden wird eine im Detailbetrieb der Kolonialwaren-, Delikatessen- oder Drogenbranche gründlich erfahrene,

arbeitsfreudige Persönlichkeit

gesucht, welche befähigt ist, Personal in der geeigneten Weise zu kontrollieren und zu leiten. Mit dem Posten ist dauerndes Reisen verbunden. Bei guten Leistungen entsprechend bezahlte Lebensstellung.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Gehaltsansprüchen, sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Nr. 4203a a. d. Bad. Presse

Banklehrling

von hiesiger Bankfiliale gesucht. Angebote unt. B42098 an die „Bad. Presse“.

Dreher,

Masch.-Arbeiter, Rundschleifer, Vorarbeiter u. Einsteller f. Automaten u. Revolv.-Bänke, Modellschreiner, Gesenkgraveure, Schweißer, Motorenschlosser von großer, südd. Automobil- und Motorradfabrik gesucht. Unterkunft im Ledigenheim. Schriftl. Angebote m. Zeugnisabschriften an 3832a **Arbeitsamt Heilbronn a. N.**

Gipser finden dauernde Beschäftigung. Baustelle **Baugesellschaft,** Auerstraße, **Durlach.** B42136

Fleiß. Junge,

15—16 Jahre, gesucht. **Kratz,** Kaiserstr. 199a.

Als Haustochter

(Gel. z. Erl. des Haush.) geb. j. Mädchen a. g. Fam. in kl. Haush. (2 Erw.) ges. Angeb. an Fr. M. Barth, Stuttgart, Bischerstr. 9.

Tüchtiges Mädchen m. guten Zeugniss. zu 4 Personen auf 1. Nov. oder später gesucht. Zu melden: Herrenstraße Nr. 50a. II. B42062

Ehrliches, fleißiges

Mädchen

wird bei hohem Lohn und guter Behandlung zu 2 Person. ges. 13915 Kaiserstr. 175, 3 Trepp.

Tagesmädchen

v. 9—4 Uhr bei hoh. Lohn dauernd gesucht. Vorstell. Frau **Jula-Traumann** Geibelstr. 9. pt. B18067

Zu 3 Pers. wird ehrl. **Alleinmädchen** bei gutem Lohn **gesucht** od. Stund.-Frau. **Dr. ing Blachos,** B42138 Adlerstr. 14.

Lehrmädchen

und junge tüchtige Arbeiterin für feine Damenschneiderei gesucht. B42012 **E. Horn,** Damenschneidermeisterin, Leopoldst. 18, 3.

Stellengesuche

Jung. Kaufmann

mit allen Büroarbeiten vertraut sucht Arbeit gleich welcher Art. Off. u. B42152 an d. Bad. Presse.

Jüng. Berufslandwirt, mit guter Schulbildung, verheiratet, sucht auf 15. November 4193a

Vertrauensposten

als Lagerverwalter od. ähnl. Kaution kann in jeder beliebig. Höhe gestellt werden. Bedingung: 2—3-Zimmerwohng. Zuschriften u. E. J. 2291 postlagernd **Staufen i. B.**

Jg. Konstrukteur

für Maschinenbau sucht **Stelle** auf techn. Büro Theoretische Vorbildung 3 Semester Technikum. Offerten unt. Nr. 4238a an die **Bad. Presse erbet.**

Led., vertrauenswürd. **Mann sucht** i. Beschgl. w. Art. evtl. Einkass. Eintritt 1. Nov. Off. u. **B42086 an d. Bad. Presse.**

Steinstraße 6 II.

Damentaschen

sowie **Geldschein-, Brief- und Akten-Taschen in grosser Auswahl**

Kaufmanns Etagengeschäft

für Offenbacher Lederwaren

6, II. Steinstraße 6. II.

B13783

Jung. Weinküfer

firm in allen vorkommd. Arbeiten im Faß- und Flaschenwein-Vertrieb, sucht bei guten Referenzen umgehend gute Stellung. Zuschrift. unt. B42068 an d. Bad. Presse.

Telephonistin sucht Stellung. Angebote unter B42084 an die „Bad. Presse“.

Suche für meine Verw. (18 Jahr alt), in gutem Hause auf 1. November

Stelle als Stütze

der Hausfrau. Zuschrift. wolle man unter B42102 an die Bad. Presse richt.

Wohnungstausch

Wohnungstausch!

Geräumige, modern eingerichtete 3 Zimmerwohnung mit Bad, Küche m. Speiseschrank, Elektr., Gas, Weststadtlage, tausche geg. gleichartige 5 Zimmerwohnung mit Mädchenzimmer. Bei sofort. Entschluß wird Umzug vergütet. Angebote an: **Bastian,** 13925 Ritterstraße 5.

Mietgesuche

Suche **zu mieten** oder **zu kaufen:**

2 Lagerschuppen

v. 50 bezw. 400 qm Größe in Karlsruhe oder Vorort. Angebote u. B41910 an die „Bad. Presse“.

Helle, geräumige **Werkstatt** in Süd- od. Oststadt sof. od. später zu mieten **gesucht.** Angeb. u. B41618 an die „Bad Presse“ erb.

Anfänger sucht kleine **Werkstatt** womögl. für Schreinerei geeignet. Preis Nebensache. Angeb. unter Nr. B42096 an die „Bad. Pr.“

1 möbl. Zimmer

(mit Bedien. u. Frühst.) sucht hö. Beamter. Angebote unter B42150 an die Bad. Presse erbeten.

Student (Badener) sucht **möbl. Zimmer.** Angebote unt. Nr. B42170 an die „Bad. Presse“.

1—2 möbl. Zimmer

Nähe Durlacher Tor per **sofort gesucht. Preis Nebensache.** Angebote unter Nr. B42080 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Herr sucht als **Dauermieter** auf sofort ein gut **möbliertes Zimmer.** Angeb. unt. Nr. B42082 an die „Bad. Presse“.

Zwei Beamte suchen **Zimmer** mit 2 Betten (Mühlbg.-Tor). Angeb. unt. B42104 an die „Bad. Presse“.

Möbliertes Zimmer

auf 15. Okt. von anständ. Herrn zu mieten gesucht. Angeb. u. Nr. B42106 an die „Badische Presse“.

Jg. höh. Beamter sucht

1—2 möbl. Zimmer

in nur bestem Hause. Angeb. unt. B42156 an die „Bad. Presse“.

Zu vermieten

Großes

Nebenzimmer

10 m lang u. ca. 6 m breit mit separatem Eingang, parterre gelegen u. gut heizbar, gut geeignet für Büro od. Lagerraum u. dergl. sof. zu vergeben. Näheres zu erfahren: **Beilchenstr. 9** pt. B18??

Möbl. Zimmer vermiet. (f. Verm. kostenl.). **Büro Gan,** Schillerstr. 50. B18062

2 einf. möbl. **Zimmer** m. Ofen, elekt. Licht, 2 Betten abzugeben gegen Mithilfe im Haushalt. B18063 Schubertstr. 2, 2. St.

Werkstätte-, Lager- u. Büroräume

ca. 300-400 qm groß, **mit elektr. Kraft- u. Lichtanlage,** breiter bequem. Zufahrt, gr. Hof, für **jeden Betrieb geeign.,** Südstadt gelegen, **sofort beziehb.,** zu verm. Bauliche Veränderungen und Erweiterungen könnten noch vorgenomm. werden. **Angebote unter Nr. B41992 an die „Bad. Presse“.**

Gesellschaft Eintracht
E. V.

KONZERT

mit anschließ. Tanzunterhaltung

Samstag, den 14. Okt. 1922, abends 8 Uhr

in unseren Festsälen.

Mitwirkende:

Willy Zilken, Opernsänger
Agnes Zilken, Opernsängerin
Ottomar Vogt, Konzertmeister
Mathilde Roth, Pianistin.

Zum Eintritt berechtigen die Mitgliedskarten. Kartenabgabe für Nichtmitglier in beschränkter Anzahl Donnerstag, den 12. Oktober, nachmittags von 5—6 Uhr im Lesezimmer. 13921

Kaffee Bauer.

Heute Mittwoch, 8¼ Uhr abends
Großes

Sonder-Konzert

der verstärkten Kapelle. 13924

Aus dem Programm:

Beherrscher der Geister, Ouverture . . . . Weber.
Ungarische Fantasie . . . Grünfeld.
Melodien a. d. Oper „Wilhelm Tell“. . . . . . Rossini.
I. Satz a. d. Violin-Konzert d-moll . . . . . . Wiemawski.
Solist: Kapellmeister Dolezel.

Besuchen Sie den europäischen

Barnum u. Bailey

Karlsruhe Schmiederplatz
Heute Mittwoch, den 11. Oktober 3½ und 8 Uhr.

Kinder unter 12 Jahren nachm. halbe Preise.
Ununterbrochen Raubtierschau sowie von 10—12 große Probe.
Vorverkauf: Zigarrengeschäft **Meyle**, Telephon 450, und ab 10 Uhr ununterbrochen an der **Zirkuskasse.** A1741

„Goldener Ochsen“

Kaiserstr. Nr. 91

Jeden Donnerstag

Schlachttag!!

Mittagessen
in und ausser Abonnement. 12838

Prima Spanische Weine
ff. Schrempp-Biere.

„Darmstädter Hof“

Neuer süßer

Wein eingetroffen. 13923

Privat-Tanz-Institut Großkopf
Herrenstraße 33
September u. Oktober **Beginn neuer Kurse**
Sprechzeit 11 bis 12 und 4—½7 Uhr. 12303

Anzug- und Mantelstoffe

werden unerschwinglich teuer: wir halten so lange als möglich noch die alten, günstigen Preise, darum greifen Sie noch jetzt zu. 13916
Krause & Baltsch, Waldstr 11, b Rhein Creditbank.

Süßer Apfelmost

Zur Einlagerung auf den Winter als vorzügliches reelles Getränk empfehle ich für Privatgebrauch:

vorzüglichen **Apfelmost**
zu **Mk. 33.—** per Liter

reinen **Apfelsaft**
zu **Mk. 48.—** per Liter

in **Eigentum**fässern inklusive **20%** Steuer, in **Leih-Fässern Mk. 2.—** mehr per Liter. — Die Fässer werden abgeholt, fachgemäß behandelt, in Stand gesetzt und franko gefüllt wieder zugeführt.

Da die Saison bald zu Ende gehen wird, bitte mit den Bestellungen nicht zu zögern und sich rechtzeitig einzudecken. 13918

B. Finkelstein,
Apfelweingroßkelterei,
Rintheimerstr. 10 — Telef. 510.

Bad. Landestheater.
Mittwoch, den 11. Okt. 7 bis geg. 10 Uhr. Mk. 200.—
Abonnement **C 4.** Th.-Gem. B.V.B. Nr. 3201—3400
OTHELLO.

Asthma

schnellste Hilfe u. Linderung! durch **einzigartiges** Heilverfahren am Platze. Ebenso für Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Stockschnupfen, Lungenleiden. 13740
Spezial - Ambulatorium Karlsruhe, Kaiserstr. 91
Sprechstunden: 10 vorm. bis 7 Uhr nachm.

Damenschneiderin tüchtige, fertigt sämtliche Damengarderobe **billigst** an. **Frau Walter, Kreuzstraße 17** (Ecke Markgrafenstr.).

Zum Nähen u. Flicken wird angenommen bei Dietrich, Herrenstr. 62, IV.

Satyrin-Gold
für Männer

Satyrin-Silber
für Frauen A1507

hervorragend wirkende

Yohimbin-Hormon-Präparate

gegen Neurasthenie, Schwächezustände und Nervenstörungen.
Erhältlich in Apotheken!
Stets vorrätig in Karlsruhe: **Internationale Apotheke Kronen-Apotheke.**
Herstellerin:
Akt.-Ges. Hormona
Düsseldorf-Grafenberg.

Email-Herde

lackierte Herde
Garantie für Brennen und Backen, kleine Herde f. Notwohnung. Gasherde, Waschkessel m. Feuerung billigst. **Teilzahlung gestattet. Reparaturen, Ersatzteile etc., Herdschiffe.**
Gartenstraße 10, Hof, Nähe Ortskrankenk.
Ph. Franz. 11211

Gegenstände von
Gold, Silber
Platin,
Leuchter, Bestecke
Becher, Ringe,
Gebisse, Brennstifte
kauft zu höchst. Preis
L. Theilacker
Uhrm. Hebelstr. 23.
gegenüb. Café Bauer

Ankauf
von
Alt-Gold, Silber-Gegenstände, Platin
Gebisse, v. Zahn bis **200** ℳ und mehr. B41862
Akademiestr. 26, Ziegler.

American-Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer

Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	Samstag	21. Okt.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	„	28. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	„	11. Nov.
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	„	25. „
Dreischraubendampfer	„Minekahda“	„	2. Dez.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	„	16. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	„	30. „

Frachtdampfer
Hamburg-Baltimore, Boston, Philadelphia usw.

Auskunft erteilen A112

Amerikanische Verkehrs-Gesellschaft m. b. H.
Hamburg, Börsenbrücke 2
oder der konzessionierte Agent **Arthur Bähr,**
Kaiserstrasse 215, Karlsruhe.

Wer Geld sparen will

läßt seine

Anzüge, Ulster u. Schlüpfer

nur anfertigen bei

Wilhelm Deck
Elegante Herrenschneiderei
Augartenstraße 49. B40456
Für modernen Schnitt u. gut. Sitz wird garantiert!

Erstkl. Schneiderin
fertigt Mäntel, Jackettkleider und Kleider an. Aenderungen werden bill. ausgeführt. B40568
Frau M. Atanasiu
Karlstraße 40a, 3. Stock

Kaufe getr. Kleider, Schuhe, Wäsche, Nähmasch., Möbel aller Art u. zahle höchste Preise. Postkarte genügt.
Jablonka, Zähringerstraße 25.
Telephon 3878.

KASINO ZOPPOT
FREISTAAT DANZIG

DAS GANZE JAHR GEÖFFNET

BACCARA ROULETTE

TRENTE-ET-QUARANTE in Vorbereitung

Man verlange die Kasino-Brochüre u.-Zeitung. Vertr. Büros i. allen Grosstädten d. In- u. Auslandes.

In Karlsruhe:
Walter Hochhäuser & Co., Kaiserstr. 172 A1731

Druckarbeiten jeder Art werden preiswert angefertigt in der **Druckerei d. „Bad. Presse“**

Für Friseure und Haaraufkäufer!

Bezahle höchste Tagespreise für Wirrhaare, Stumpfen, Spitzen, Hechelabfall, Lager- und Restbestände. **Oskar Decker,** Haarhandlung,
13674 **Kaiserstraße 32.** Tel. 1363.

Einfamilienwohnhaus

von kinderloser Familie, in guter Lage in Karlsruhe **zu kaufen gesucht.** Verkäufer, ält. Ehepaar od. dergl. kann u. U. Wohnung darin behalten. Angebote unter Nr. 13896 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gleichstrom-Dynamomaschine
110 Volt, 2—4 PS., neu oder gebraucht, aber betriebstüchtig, **gesucht.** 4222a
Maschinenfabrik Zurstraßen, Ettlingen (Baden).

Laufend zu kaufen gesucht: Große Posten
Birkenbesen
mit Ausfuhrgenehmigung. A1717
G. Zeitlinger, Kehl a. Rh., Hauptstraße 59.

!! Schreibmaschine !!

„Thüringen B“ u. „Reliable“, der tausendf. Verk. u. d. tägl. Nachbestellg. spricht für die Güte u. Qual. dies. Masch. Gar. 2 Jahre. Vertreter noch gesucht. **C. Göttig, Gera-Reuß.** Fernr. 641. Ohne Rückp. erf. k. Antw.

Drahtgeflechte
13635 **und Siebe**
N. Jäger, Brauerstr. 21 Telefon 3297.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch uns. „Rogro“ Kraftpulver in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell! Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung ℳ 60.—. Porto extra. **Dep. Hof-Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 201.** A4098

Gold- u. Silber-
Gegenstände in jed. Form kauft laufend zu höchstem Preis. **C. F. Hirth.**
Augustastr. 1. 13618

Möbel, Kleider gebraucht oder neu für nächste Woche **Versteigerung** nimmt noch an.
13668 **K. Ackermann,** Karlstraße 37, Tel. 5516.

Altmetalle, Metallabfälle,

Metallrückstände, Späne u. Aschen
sowie **Kabel und Leitungen**
kauft zu höchsten Tagespreisen 2425a
Robert Klein, Metallgroßhandlung,
Zuffenhausen-Stuttg., Panoramastr. 37, Tel. 308.

Verbreitetste Tageszeitung der Pfalz
und der angrenzenden Landesteile von
Rheinhessen und dem Saargebiet —
Erfolgreiches Anzeigen-Blatt!

Der **beste Rasierapparat der Welt**
MULCUTO-Extra
mit immerwährender Klinge
Enorm Geld sparend.
1. Verletzen unmöglich.
2. Schmerzlos spielend nimmt d. Messer den Bart ab u. bleibt **jahrelang ohne Schleifen haarscharf.** In Etui Nr. 20, Extra Qual. Nr. 81. Garnitur mit Seife, Pinsel u. s. w. in ff. Etui No. 50. 2205a
Warnung: Die echten Klingen sind Mulcuto gestempelt.
Mulcuto-Werke, Solingen.
Druckschrift, Ratschläge für Selbstrasierer gratis.
Fabrikniederlage: **Hammer & Helbling,** Stahlwarengeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße.

Dr. 4ling Seife

Hersteller: J. Kron, München

Unerreicht in Duft und Güte!

Der badische
Winter-Fahrplan
der „Bad. Presse“ ist erschienen.
Preis 23 Mk.
Gültig ab 8. Oktober 1922.
Verlag d. Bad. Presse Karlsruhe.
Postscheckkonto 8359, Karlsruhe.

Kaufgesuche

Wohnhaus

Geschäftshaus, Wirtschaften 2c. sofort zu kaufen gesucht. 13746
M. Busam, Herrenstr. 38

Haus
in Karlsruhe gegen bar bis mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Wohnung nicht erforderlich. Vermittler verbeten. Angebote unter Nr. B41690 an die Badische Presse.

Auto

5/13—8/22 PS., kleiner, solider Reisewagen, mit prima Bereifung zu kauf. gesucht. Offerten für ält. Wagen zwecklos. 4037a
Eilangebote an:
Badische Textil-Industrie, Tumringen (Baden).

3-5 t Lastwagen
zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. Nr. 4244a an die „Bad. Presse“ erb.

Zu kaufen gesucht ein gut erhaltener **Kleiderschrank u. Damen-Frisiertisch.** Angebote unter Nr. 13894 an die „Badische Presse“.

Gut erhalt. **runder Tisch** aus gut. Hause zu kauf. gesucht. Angeb. u. B42158 an die „Badische Presse“.

Piano

älteres, sowie ein **mod. Jackenkostüm** für mittl. Figur zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u. Nr. B42146 a. d. Bad. Presse.

Nationalkassen
(Fabriknummern erbet.) kauft **Bügler, Berlin,** Potsdamerstr. 33. 4237a

Wir kaufen
Weinflaschen
und bezahlen für **Rheinweinfl.** ℳ 22.— **Bordeauxflasch.** ℳ 12.—
Kost & Klingel,
13756 Amalienstr. 53.

Altes Zinn u. Blei
kauft fortwährend
L. Otto Bretschneider, Karlsruhe, Herrenstr. 50.

Zeiß-Glas 3970a
6×30, gut erhalten, kaufe u. zahle Mk. 6000.—.
Herm. Sepp, Freiburg i. Br., Eisenbahnstr. 4.

Gebrauchter, gut erhalt.
Photo-Apparat
Mindestgröße 13×18, zu kaufen gesucht. B42130
Heß, Amalienstr. 48, I.

Gut erh. **Grude-Ofen** zu kaufen gesucht. Angebote unter B42094 an die „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: 1—2 Anzüge und **Überzieher,** mittl. Figur. Angeb. m. Preis unter Nr. B42100 an die „Bad. Presse“.

Für Empfangssalon
Perserteppich
u. 1-2 Verbindungsstücke **gesucht.**
Angeb. **nur von Privat** an **J. Clorer,** Roßstraße 2. B41368

Reitstiefel,
gebr. **Schreibmaschine** (Remington) **gesucht.** Angebote unter B42154 an die „Bad. Presse“.

Zu verkaufen

Ausländer!
I. HOTEL sof. bez., an größ. Platze, preisw. zu verkauf. Angebote unt. B42088 an d. Bad. Presse.

Prima Existenzen!

Gasthof m. Saal, Nebenzimmer, heizbar. Kegelbahn, schönes Inventar 40/50 hl Monatsumsatz 350000 ℳ.
Gasthof wie oben, prima Gebäude, 60—70 hl Monatsumsatz mechan. Werkstätte 2c. 1,6 Mill.
Gasthof wie oben mit Metzig und groß. Weinstube, 1,6 Mill.
Wohnhaus mit 4 Wohnungen, 800000 ℳ.
Wohnhaus mit Laden 380000 ℳ.
2 Eckkaufladen.
Landwirtschaft 15 Tagwerk, neues Gebäude, Zementbarren, 2 Kühe, 1 Jungvieh, 2 Schweine usw., elektr. Licht und Kraft mit Maschinen, 2 Mill. sofort zu verkaufen. Anfragen Rückporto beilegen. 4225a
Immobilia Waldshut
Kaiserstraße 41.

Häuser

u. **Geschäfte** vermittelt **M. Busam,** Herrenstr. 38

Wohnhäuser und Villen zu 80, 150, 300, 350, 500, 650, 700 u. 850 Mille, 1, 1,3, 1,5, 2 bis 8 Millionen zu verkaufen durch **Treuhand,** Hans Thomastr. 5. B17917

Douglasstraße 12
Telefon 3616

Häuser

Geschäfts-, Wohn- und Landhäuser, hier u. auswärts, teilweise beziehbar, sowie **Bauplätze** stets zu verkaufen. 10368
Karlsruh. Liegenschafts- und Hypothekenbüro.

Wohnhaus Kriegsstr. 18 zu verkauf. Nur schriftl. Offert. B42092
Karlstraße 21, II. links.

Ca. 500 000 St.
Himbeerpflanzen
(Fastolf u. Malborough)
ca. 50 000 St. 13753
Erdbeeren- und Rhabarberpflanzen
sow. jede Art von **Obstbäumen** hat abzugeb.
Wein- u. Obstbau-Gesellschaft
Karlsruhe-Mühlburg
Hardtstraße 37.

Zu verkaufen 3,5 cbm
Eichenholz
24 mm 12/12 12/14 1920er **Einschnitt.** Off. u. B18061 an die „Bad. Presse“ erb.

2 mod. Bettladen,
Patentröste und prima Wollmatratzen. Ausziehtisch, preisw. zu verkauf.
B42132 **Schuster,**
Ludwig-Wilhelmstr. 18.

Zu verkaufen:

1 Lastwagen [4t]

Marke „Bergmann“. Zu erfragen bei
Voegele, Gottesauerstraße 10.
Telephon 5091. 13930

Zu verkaufen: Brennholz

sofort lieferbar, fort. Scheiter, tannene Schwarten, tannene Brennholzbündel, 1 m lang, ab Station verladen. Angebote an 4211a
A. Amlinger, Horheim, Baden.

1 Vertiko, 1 Trumeau, 1 Kindertisch m. 2 Stühl. zu verkf. Zu erfrag. unt. B42128 in der Bad. Pr.

Weißlackiertes Eisenbett m. Matratze zu verk. Anzus. Donnerst. nachm. 2—4 U. Friedenst. 23, II. L.

Verkaufe eine **Lehne-Bank,** weiße, gepolst. Zu erfr. unt. Nr. B42120 an die „Bad. Presse“.

Anzug, Kinderklappstuhl zu verkf. B42140 Lachnerstr. 18, part., r.

Pianos

werden jetzt enorm teuer. Sichern Sie sich daher noch eines meiner billig Instrumente. 13794
Th. Kaefer
Erbprinzenstr. 24.

Schreibmaschinen

erstkl. Fabrikate, neu u. gebraucht, zu verkf. 7223
Hoff, Waldstr. 6, Telef. 5141.

Ski

mit **Gebirgsstiefel** Nr. 43 zu verk. **Hertel,** Brahmsstr. 6. B42108

Handkoffer, Rindleder, m. Einrichtung zu verkauf. Anzusehen ab 4 Uhr Blumenstraße 6, II. B42022

Schneid.- u. Schuhmach.-Nähmasch. (Sing.) z. verk. **Haasfeld,** Karlsruherst. 6.

Waschkessel mit Feuerg. verkauft **Kranz,** Gartenstr. 10, Hof. B30112

Kachelofen

Dauerbrenner, zu verk. **Machol & Löwengardt** Akademiestr. 5. B42110

Oefen

irische, eine Partie zu verkaufen. Anzuseh. am Lager. — Feste Preise. Schriftl. Offerten werden nicht gemacht. 4210a
Richard Steinmetz
Appenweier.

Irische Zimmeröfen zu verkaufen: **Ph. Kranz,** Gartenstr. 10. B36896

Oefen B 12118
klein und groß, mit Sägmehlfeuerung, zu verk. **R. Brändli,** Kreuzstr. 7.

Kleiner, schw. **Herd** gutbrennend, sow. **Tafelklavier,** alt. Stück z. verk. Anzus. mitt. v. 1—2 Uhr. B42116 Zähringerstr. 60b, IV.

Herren- und Damenrad, wie neu, billig zu verkf. 13929 **Schützenstr. 55.**

2 Herr.- u. 2 Dam.-Räder la Marke, bill. zu verkf. B2124 Akademiestr. 34, I. Hf.

Stark. **D.-Tuchmantel** schwarz, gebr. zu verkauf. Näher. Glümerst. 20, III. I. B42128

2 Eiderdaunendecken, neu, zu verk. Angeb. unt. B42090 an die Bad. Pr.

Neu eingetroffen!
Herren-Stiefel, schwarz u. braun, **Arbeitsstiefel, Dam.-Halbschuhe,** warme **Winterjoppen,** auch für Knaben, all. in gr. Auswahl u. billig bei B42042
Axelrad, Essenweinstr. 32, II.

2 Pferde

(Grauschimmel)
nebst Geschirr u. Wagen weg. Entbehrlichkeit **zu verkaufen.** 13856
M. Schellberg & Co. A.-G.
Bannwald-Allee Nr. 40.

Ferkelschweine
hat abzugeben. 13926
Gutsverwaltung Scheibenhardt bei **Karlsruhe.**

Ein wachsam., scharfer, großer und kluger
Hof- und Begleithund
ist sofort zu verkaufen. Derselbe ist geeignet für Fabrikgebäude od. Lager, kein Wächter mehr nötig. Angeb. an **Wilhelm Schnepf,** Werkf., Eliens.

Residenz-Lichtspiele
Waldstr. 30 — Telefon 5111.

Ab Mittwoch bis einschließlich Freitag:

„Das Weib des Pharao“

Drama in 6 Akten.
In den Hauptrollen:
Emil Jannings, Harry Liedtke, Paul Wegener.

Nur in den Nachmittags-Vorstellungen:

„Fürst S. S.“

Sensationelles Schauspiel.
Beginn der Vorstellungen 3, 4, 6, 7, 9 Uhr.